

Die Erde ist schön, es liebt sie der Herr!

Kinder und Erzieherinnen vom Kinderhaus Dreifaltigkeit gestalteten Erntedankgottesdienst mit

Autor: Christina Schmid

„Erntedank – weil wir Grund dazu haben“, stand mit großen roten Lettern auf der weißen Wand hinter dem Altar in der Dreifaltigkeitskirche geschrieben. Apfelpresse, Weidenkörbe voller Obst, Kastanien, Nüsse, Wirsing, Korn, Herbstastern und Eingemachtes waren zum Erntedankaltar farbenfroh gestaltet. Hinter dem herbstlichen Arrangement mit einer Vielfalt der Früchte der Erde wurde die Erntekrone platziert. Pfarrer Dr. Franz Haringer feierte mit vielen Gläubigen, darunter zahlreiche Mädchen und Buben vom Kinderhaus und deren Eltern und Großeltern, den Erntedankgottesdienst und segnete die Gaben der heimischen Erde. „Wer „danke“ sagt, tut kund, dass er etwas geschenkt bekommen hat. Die entscheidenden Dinge kann man nicht kaufen, die dürfen wir uns schenken lassen“, so Dr. Haringer, der erklärte, dass man in der Erntepracht des Jahres einen Fingerzeig, einen Wegweiser zu Gott finden könne. In einem eindrucksvollen Predigtspiel machten sich Kinder auf die Suche nach dem versteckten Wort „Danke“. Sie zeigten einzeln die aus Naturmaterialien gestalteten Buchstaben von „Erntedank“ und hoben dazu ihre Wertschätzung für den Segen Gottes, die Natur, Nahrung und für die Menschen, die sich für einen einsetzen und Wärme geben, hervor. Die Gedanken stellten die kleineren Mitgestalter dar, erschienen als Regen oder Sonne und hielten Erntekörbchen in den Händen. Mehr Gefühl für das „Danke sagen“ wünschte Dr. Haringer am Ende des Spiels. Am Schluss des Gottesdienstes zeigten die Kleinen noch einen Tanz vor und um den Altar.



„Die Erde ist schön, es liebt sie der Herr, neu ist der Mensch, der liebt wie er...“ sangen alle gemeinsam. Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst von Organist Matthias Klingwarth an der Orgel, den Gitarrenspielerinnen Sandra Forster und Manuela Diermayr sowie von Kindergartenkindern, die zum Beispiel auf dem Xylophon spielten und verschiedene Stäbe zum Klingen brachten.